



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name:

Vorname:

Fachbereich: Design

Studiengang: Kommunikationsdesign

Partneruniversität: FH Joanneum Graz

Land: Österreich

Studienjahr Auslandsaufenthalt: SoSe 2023

Einverständniserklärung:

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Bereits im 2. Semester habe ich mich dazu entschlossen für ein Auslandssemester zu bewerben. Nach einem ausführlichen Vorgespräch mit Herrn Boddin, kam für mich sofort die FH Joanneum in Graz infrage. Für den weiteren Verlauf musste ich ein ausführliches Portfolio zusammenstellen, welches meine besten Projekte aus den bereits abgeschlossenen Semestern präsentieren sollte. Dieses musste sowohl von meiner Hochschule (HSD) als auch von meiner Partnerhochschule eingesehen und bestätigt werden. Nachdem ich die ersten Bewerbungsphasen durchlaufen habe, musste ich viele Formulare auszufüllen. Der gute und einfache Kontakt sowohl zur Heimatschule als auch zur Gastschule haben die Bewerbungsphase stark erleichtert. Meine Fragen wurden stets beantwortet und es bestand jederzeit die Möglichkeit über E-Mail-Kontakt aufzunehmen.

Zum Erasmusantrag kann ich sagen, dass es sehr übersichtlich gestaltet war und einfach zu erlangen ist. Jeder erhält eine ausführliche Checkliste und wird mithilfe von Ansprechpartnern durch die einzelnen Punkte Schritt für Schritt geführt. Auch wenn das alles aufwendig und viel Papierkram ist, lohnt sich das Programm sehr. Man wird in jeder Hinsicht unterstützt und der Betrag reicht voll kommen für das Auslandssemester aus. Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass die Vorbereitung und Organisation im Allgemeinen sehr aufwendig waren, sich der Aufwand aber lohnt.

Die schwierigste Hürde war das Beantragen des Auslands BAföGs, welches zu Anfang kompliziert zu beantragen erscheint und ewig dauert. Man sollte sich also direkt bei Aufnahmebestätigung darum kümmern.

An meiner Partnerhochschule FH Joanneum in Graz wurde ich von Tag eins auf direkt super aufgenommen. Es gab eine Einführungswoche, in der wir alle internationales kennenlernen konnten und die Stadt Graz kennenlernen durften. Man hat sich sofort wohl gefühlt und bei Fragen, gab es jederzeit Ansprechpartner.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Um meine Unterkunft musste ich mich selbst kümmern. Meine Partnerhochschule hat mir netterweise Links von möglichen Unterkünften bereitgestellt, wodurch ich nach einiger Zeit Recherche schnell etwas gefunden habe. Das OEAD-Student-Housing konnte mir direkt eine Unterkunft anbieten, man muss sich allerdings auch frühzeitig drum kümmern.

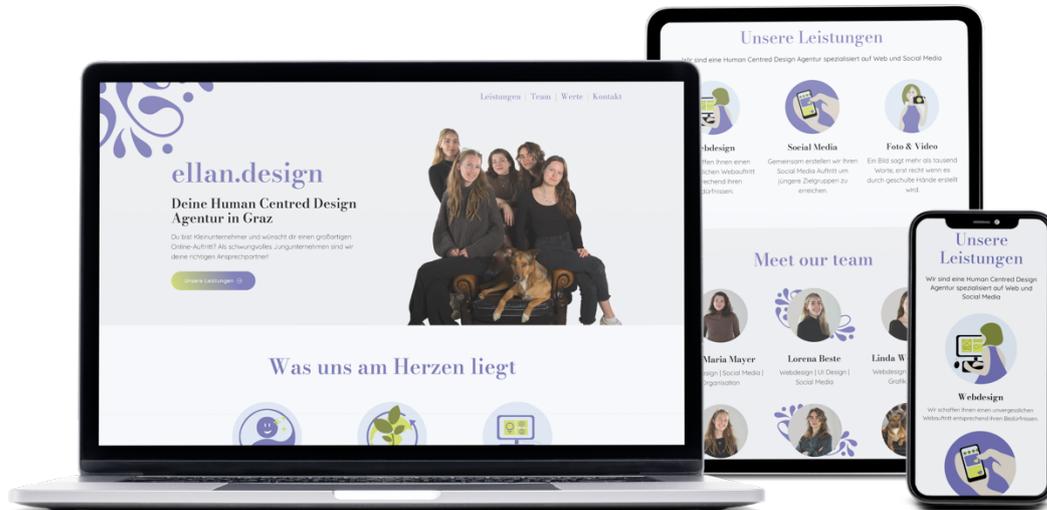
Man braucht sich keinerlei Gedanken machen, dass man nichts finden würde, man findet immer eine Unterkunft, man muss sich aber eben frühzeitig drum kümmern. Ich selbst bin in ein Studentenhaus eingezogen und lebte mit 4 weiteren Studierenden zusammen. Auch hier habe ich mich sofort wohlfühlt. Insgesamt lebten über 150 internationale Studenten in diesem Wohnheim, sodass man sich ausschließlich in Englisch unterhalten hat. Es war unfassbar cool, die Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen und einen Einblick in die Kultur zu bekommen. An den meisten Wochenenden war das Haus voll mit Studierenden und es wurde im Partykeller gemeinsam gefeiert. An manchen Tagen war die aufkommende Lautstärke oft nervig, aber damit muss man in einem Studentenwohnheim leben. Ein absoluter Pluspunkt war jedoch das kleine Gym in dem ich oft trainieren gegangen bin. Zudem lag meine Unterkunft in der besten Lage, die ich mir nur hätte wünschen können.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Ich habe mich für die FH Joanneum aus dem Grund entschieden, weil sie im 4. Semester sehr praxisorientiert sind und das allgemeine Konzept mich angesprochen hat. Die Hauptaufgabe in diesem Semester besteht daraus, ein eigenes Start-up innerhalb eines selbstorgansierten Teams aufzubauen. Man wurde also in das kalte Wasser geschmissen und musste mit echten Kunden zusammenarbeiten. Neben diesem großen Projekt gab es jede Menge andere lehrende Kurse und Projekte, was mich aufgrund des enormen Workloads oft bis an meine Grenzen gebracht hat. Es gab beispielsweise superwichtigen Input über die Business Basics, Unternehmensgründung, Steuerrechte, das Programmieren und vieles mehr. Es war oft aufgrund des hohen Drucks sehr anstrengend und allgemein war der Tag an der FH Joanneum vergleichsweise zu unserer Hochschule sehr lang. Man hatte nach der Uni kaum Freizeit, weil man sich um die Projekte kümmern musste und für Klausuren lernen musste. Dennoch muss ich sagen, dass sich der Stress einfach nur gelohnt hat. Ich habe unglaublich viel gelernt und konnte endlich meine genauen Interessen im Bereich Design identifizieren.

Auch mein Portfolio konnte ich durch dieses Semester enorm erweitern. Der direkte Kundenkontakt hat uns erfahren lassen, wie es in der zukünftigen Arbeitswelt ablaufen wird. Eines unserer größten Kunden war die MedUni, für die wir eine Website für einen

bestimmten Forschungsbereich erstellen mussten. Auch heute noch sind wir mit einigen unserer Kunden in Kontakt und werden unser Start-up auch in Zukunft weiterhin ausbauen und weiterführen.



Die Uni Graz bietet eine Vielzahl an interessanten Programmen und Workshops während des Semesters. So habe ich beispielsweise an der Design Lecture Week teilgenommen, in der ich eine Woche lang an einem hochinteressanten Workshop teilgenommen habe. Unsere Aufgabe bestand daraus, mittels KI Tools die Marke VANS zu redesignen. Was ich jedoch während meines Auslandssemesters von meiner Heimathochschule vermisst habe, war die Vielzahl an Werkstätten, die die HSD zu bieten hat. Und auch wenn ich super viele nette Leute kennenlernen durfte, habe ich Düsseldorf und meine Leute sehr vermisst.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Im Vergleich zur HSD muss ich sagen, dass an der FH Joanneum eine ganz andere Arbeitsstruktur herrscht. Wir saßen meist täglich von 9 Uhr bis abends 18 Uhr im Unterricht und mussten jederzeit konzentriert mitarbeiten. Es herrschte eine strenge Anwesenheitspflicht vor und wir mussten jede Stunde unterzeichnen. Auch nach der Uni bekamen wir jede Menge Projekte und Aufgaben auf, welche wir oft bereits am nächsten Tag vortragen mussten. Während der Stundenplan an meiner Heimatschule fest und geregelt ist, so war er es an der FH Joanneum keinesfalls. Der Stundenplan wechselte wöchentlich, was meine natürliche Routine völlig aus dem Gleichgewicht gebracht hat. Zuvor hatte ich immer geregelte Zeiten für meinen Sport, was sich in Graz leider sofort geändert hat. Oft blieb einfach keine Zeit mehr übrig, um freizeitliche Aktivitäten ausführen zu können, weil der Workload einfach zu viel war. Trotz vieler schlafloser Nächte und wenig Freizeit kann ich sagen, dass ich immer noch stolz darauf bin dieses Auslandssemester mit Bravour bestanden zu haben. Das Wissen, welches ich in Graz erlangt haben, hat mich nicht nur für meine zukünftige Spezialisierung weitergebracht, es hat mich auch persönlich

wieder einmal wachsen lassen. Ich habe gelernt mit stressigen Zeiten umzugehen und vor allem auch innerhalb eines Teams produktiv zu arbeiten.

Auch wenn ich an den Wochenenden, die meiste Zeit für mein Studium gearbeitet habe, gab es hin und wieder auch mal Tage, wo ich mir die Zeit zum Reisen genommen habe. Ich habe wunderschöne Orte innerhalb Österreichs und um Österreich herum besuchen können. So war ich beispielsweise an den bekanntesten Orten wie Innsbruck, Hallstatt, Wien und Salzburg. Zudem bin ich gemeinsam mit Freunden nach Venedig, Budapest und Slowenien gereist. Die Erfahrungen und Freundschaften, die ich in Graz erfahren und schließen konnte, werden fürs Leben sein und diese werde ich niemals missen möchten.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Als Fazit kann ich sagen, dass ich das Auslandssemester trotz der vielen stressigen Tage sehr genossen habe. Ich habe unglaublich viel für die Zukunft lernen können und großartige Kontakte knüpfen dürfen. Meine schlechteste Erfahrung war wahrscheinlich der sich ständig ändernde Stundenplan, welches meine tägliche Routine sehr aus dem Ruder gerissen hat und den Studienalltag alles andere als gefördert hat. Es waren oft sehr lange Tage und der Stress/ Druck zog sich durch das gesamte Semester. Mir ist es immer sehr wichtig, einen geregelten Tagesablauf zu haben und einen Ausgleich wie Sport oder Freunde mit einbinden zu können. Dies war hier in Graz alles andere als einfach, sodass man den enormen Stress kaum ausgleichen konnte.

Als beste Erfahrung kann ich sagen, dass ich unglaublich froh darüber bin so großartige Kommilitonen um mich herum gehabt zu haben. Jeder der Österreicher hat mich direkt von Anfang an super aufgenommen und mich in jedes der Projekte perfekt integriert. Wir haben viele Gruppenarbeiten machen können, was unsere Beziehungen zueinander jederzeit gestärkt hat. Zudem habe ich durch die Start-up-Gründung mit vielen echten ersten Kunden zusammenarbeiten dürfen und wir haben sogar die MedUni Graz nach einem aufwendigen und langwierigen Pitch für uns als Kunden gewinnen können. Dies war ein Erfolgserlebnis für unser Team und wird für die Zukunft eine großartige Referenz sein. Auch neben der Uni habe ich jede Menge Freundschaften schließen können und wir konnten gemeinsam an den freien Tagen reisen.

Für Leute, die weniger stressresistent und eher weniger engagiert sind, kann ich das Auslandssemester in Graz nicht weiterempfehlen, für die fleißigen und flexiblen Studierenden ist es mehr als empfehlenswert. Ich bin einfach stolz auf mich dieses Auslandssemester absolviert zu haben und jede der positiven sowie negativen Erfahrungen mitgenommen zu haben. Ich bin dankbar für diese lehrreiche Erfahrung!